



Pfarrei
Sankt Martin
Bernried

Mariae Himmelfahrt 2021

Liebe Pfarrgemeinde,
liebe Bernriederinnen und Bernrieder,

Sorgt Euch nicht?

für Viele war der Sommer immer die Zeit des Jahres, in der sie die Sorgen des Alltags ein wenig hinter sich lassen konnten. Endlich frei, endlich loslassen! Das Schuljahr war vorüber, prüfungsfreie Wochen lagen vor den Schülerinnen und Schülern. Und auch in den Betrieben und Arbeitsstellen kehrte etwas Ruhe ein. Endlich Pause, ab in den Urlaub, an nichts denken und planen müssen - wenigstens für ein paar Wochen des Jahres. Wir haben es nach fast eineinhalb Jahren Corona und all den damit verbundenen Einschränkungen, sich ständig ändernden Richtlinien, all den geschlossenen Betrieben und den außerordentlichen Leistungen im Gesundheitswesen und der Versorgung wahrlich nötig und verdient.

Doch so ganz alle Sorgen zurücklassen? Egal, in welchem Medium, Ruhe wird uns nicht gegönnt: Neue Virusvarianten aufgetaucht! Die Inzidenzzahlen in den Urlaubsländern explodieren! Auch bei uns kein Landkreis mehr coronafrei! Impfmüdigkeit breitet sich aus! Ganz zu schweigen von Klimakatastrophe und Flutgebieten. Und statt nur nach dem Gültigkeitsdatum des Reisepasses zu schauen, verlangt eine Urlaubsfahrt exakte Planung: Impfnachweis, Genesenennachweis; Brauche ich einen Antigentest oder PCR Test, wie lange darf der her sein, was gilt für die Kinder? Und bei der Rückreise Quarantäne? Sommerzeit und Entspannung - in diesem Jahr scheint mir, dass sich bei uns virusartig auch noch etwas anderes ausgebreitet hat, das wir täglich in den Medien zelebriert bekommen: Verunsicherung, Überreiztheit, Anspannung, eine Überhitzung der Gemüter, eine Spannung zwischen völlig blinder Sorglosigkeit und krampfender Überbesorgtheit.

Mitten in diese Tage fällt das Fest Mariae Himmelfahrt, in unserem Dorf ein sehr traditionelles Fest, der 15. August, mit Heiligen Messen und der Lichterprozession, die wir in diesem Jahr - wenn das Wetter mitspielt - mit Einschränkungen wieder gehen können. Traditionell, ja, aber besonders in diesem Jahr ein Zeichen für uns in dieser Zeit. Und dieses Zeichen entdeckte ich im ungewöhnlichen Titelbild aus Cornelia

Greinwalds Garten: einer Lilie!

Die Lilie galt nicht erst den Christen als eine symbolische Pflanze, schon die Minoer und die griechische Mythologie verwendeten sie als Symbol der Reinheit und makellosen Schönheit. Für mich ist sie in diesem Jahr aber die Blume des Loslassens, des Vertrauens und der Entspannung.



Es ist Jesus Christus selbst, der die Lilien zu diesem Zeichen macht. Die Menschen seiner Zeit leben in einer Zeit gewaltiger Umbrüche und Unsicherheiten: Krankheiten, Seuchen, Gewalt und Terror. Sie haben echte Sorgen um Leib, Leben und ihre Zukunft - und sie suchen Rat bei ihm. Und sie bekommen von ihm beinahe unvermittelt zu hören:

Und was sorgt ihr euch um eure Kleidung? Lernt von den Lilien, die auf dem Feld wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen...

Doch, er nimmt sie schon ernst. Er meint schon unsere vielen kleinen Sorgen, auch die verwirrenden Regeln und die Sorgen des Alltags heute, die meine ganze Wahrnehmung bestimmen, mich verunsichern und anspannen. Er kennt unsere Sorgen heute, so wie er die Sorgen der Menschen damals kannte. Es geht ihm auch gar nicht darum, sich keine Gedanken mehr zu machen, sich nicht um andere und deren Wohl zu sorgen. Oder auch die Verantwortung an den Nagel zu hängen oder zu sagen: „Ich brauche mich um gar nichts zu sorgen. Corona ist mir völlig egal, es kann mir nichts anhaben, der Herr ist mit mir.“

Es geht um weit mehr! Es geht darum, worum sich alles dreht, was mein Denken, mein Fühlen und meine ganze Aufmerksamkeit in Anspruch nimmt. Es geht Jesus darum, worum es uns im Eigentlichen geht, was uns leitet und wonach wir streben!

Euch aber muss es zuerst um sein Reich und um seine Gerechtigkeit

gehen; dann wird euch alles andere dazugegeben. Sorgt euch also nicht um morgen; denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat genug eigene Plage.

Gerade in diesen Zeiten ist es für mich eine große Entlastung, zu wissen, worum es mir eigentlich im Leben geht. Und zu wissen, was mich in dieser Zeit großer Herausforderungen eigentlich trägt und hält. Dass es Größeres und Wichtigeres gibt, als jeden Morgen zuerst auf die neuesten Schlagzeilen zu schauen. Später am Tag schon, aber zuerst zählt etwas anderes!



Maria wird oft mit einer Lilie dargestellt, im Lied „Meersterne ich dich grüße“ sogar als Lilie bezeichnet: *Lilie ohnegleichen, o Maria hilf! Dir die Engel weichen, o Maria hilf! Maria, hilf uns allen aus dieser tiefen Not.* Maria hat sich in ihrem Leben um vieles gesorgt und um vieles gekümmert. Aber sie konnte

das, weil sie nie das Große und das Ganze aus den Augen verloren hat, immer im Blick behielt, wofür sie lebte und was sie trägt und hält. An Mariae Himmelfahrt feiern wir genau dieses: Sorge Dich nicht um Dich selbst, lass los, entspanne Dich, Du bist gehalten und getragen von Gott, der Dein Leben selbst über den Tod hinaus trägt.

Dafür steht für mich die Lilie in diesen Tagen: Sorge Dich nicht um Dich selbst, Sorge Dich um das Wohl und das Heil der Menschen. Hab' ein waches Auge auf die Herausforderungen und Gefahren dieser Zeit, aber vertraue darauf: Du bist gehalten und getragen. Oder mit den Worten der Heiligen Teresa von Avila: Nichts soll Dich ängstigen. Nichts Dich erschrecken. Gott allein genügt.

Dieses „Sorge Dich nicht!“ nehme ich am 15. August mit zu den Gottesdiensten und zu unserem Prozessionsweg! Und lege alles in seine Hand...

Robert Ischwang, Diakon

Hoffnung für die Welt

Gedanken zu einer besonderen Begegnung



Heimsuchung-Szene in der Kapelle des Klosters

In jenen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth. Und es geschah: Als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib.

Da wurde Elisabeth vom Hl. Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: „Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. (..) Selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ.“

Aus dem Lukas-Evangelium (Lk 1,39-56)

Diese Bildtafeln, die die Begegnung von Maria und Elisabeth darstellen, hängen in unserer Klosterkapelle. Ich finde sie sehr ansprechend. Dabei berührt mich besonders die Haltung dieser beiden Frauen: sie sind einander zugewandt und drücken durch ihre Gesten aus, dass noch ein Dritter im Bunde ist. Maria grüßt segnend und Elisabeth nimmt den Segensgruß empfangend an.

In ihre Leibmitte sind jeweils ihre Kinder gemalt – ebenfalls in der Weise ihres Verhältnisses zu einander. Der kleine Johannes kniet anbetend vor dem „thronenden“ Jesuskind. Möglicherweise hüpfert er bald darauf, wie es Lukas im Evangelium schreibt.

Die Begegnung Marias mit Elisabeth, die am Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel als Tagesevangelium verkündet wird, ist ein wohltuendes Ereignis für uns auf unserem Glaubensweg. Zwei Frauen, die ein Kind bekommen, mit dem sie nicht mehr oder noch nicht gerechnet hatten, spüren, dass Gott mit ihnen und ihrem Kind Großes vorhat. Beide Frauen leben aus der Verbindung mit Gott und rechnen damit, dass er sich in ihrem Leben zeigt. Sie glauben seinen Verheißungen, die ihnen von Boten übermittelt wurden und lassen sich darauf ein. So werden sie fähig, das Leben, das Gott durch sie der Welt schenken will, anzunehmen und weiterzugeben.

Solche Begegnungen geschehen auch heute. Menschen lassen sich auf Gott ein. Sie hören die Botschaft von Gott, die ihnen im Gottesdienst oder auch im Gespräch mit anderen zugesagt wird. Sie spüren eine Verheißung darin, schöpfen Hoffnung. Wo das geschieht, da wird Gott – wie in Maria – Fleisch und wächst heran. Das zu glauben, dass wir selbst Geschöpfe Gottes sind, die er braucht, um in die Welt zu kommen, ist nicht so selbstverständlich.

Versuchen wir es aber einmal, die Geschichte Marias zu sehen als Wort Gottes für uns, als seine Verheißung für uns. Nehmen wir die Zusage Gottes für uns ernst, dass er auch durch uns anderen Menschen Leben und Heil schenken will.

Wenn wir dann kleine Erfahrungen des Wirkens Gottes in unserem Leben so deuten können, dann teilen wir unser Erstaunen, unsere Hoffnungen für die Welt und unsere Freude mit anderen. Dann werden auch andere froh über unser Gottvertrauen und schöpfen daraus selber Kraft. Und am Ende können wir vielleicht auch einstimmen in den Lobpreis Mariens:

***Meine Seele preist die Größe des Herrn,
der Mächtige hat Großes an mir getan.***

Sr. Mechtild Hommel OSB

Mariae Himmelfahrt 2021

Liebe Bernriederinnen und Bernrieder,
liebe Gäste!

Und wieder feiern wir Mariae Himmelfahrt unter Corona-Bedingungen! Dazu kommt, dass die Pfarrkirche wegen Renovierung geschlossen ist. Trotzdem dürfen wir feiern und mit Registrierung der Teilnehmenden sogar auf unseren Prozessionsweg ziehen. Wir freuen uns auf die geschmückten und beleuchteten Häuser und darüber, dass wir gemeinsam feiern können.

Die Blumenteppiche werden wie gewohnt gestaltet. Seekapelle und Hofmarkskirche bleiben tagsüber geöffnet und laden zu Besuch und Gebet ein.

8:45 Uhr: Pfarrgottesdienst in der Hofmarkskirche

Mit Prof. Dr. Otto Schwankl, Predigt: Diakon Robert Ischwang
Mit Segnung der Kräuter - Geistliche Volksmusik

11:00 - 16:00: Eine-Welt-Verkauf im Klosterhof

19:30 Uhr: Festgottesdienst im Klosterhof

Festprediger: Pfarrer Bernd Reithemann

Mit Segnung der Kräuter

Registrierung am Eingang: schriftlich oder per LUCA- oder Corona-APP
Teilnahme an der Prozession nur für Registrierte!

Bei schlechtem Wetter muss der Gottesdienst in der Hofmarkskirche stattfinden. (Sehr geringes Platzangebot!)

**Alle Anwohner im Unterdorf bitten wir wieder herzlich,
die Häuser festlich zu beleuchten.**

Im kleinen Kreis

Erstkommunion in der Klosterkapelle



Am Sonntag, 4. Juli feierten vier Mädchen und ein Junge ihre erste heilige Kommunion. Da die Kirche St. Martin wegen der Renovierungsarbeiten bereits seit Juni geschlossen ist und in der Hofmarkskirche zu wenig Sitzplätze für

die Festgemeinde sind, boten die Schwestern des Klosters spontan ihre Kapelle an. Dort konnten die fünf Familien mit ihren engsten Angehörigen auch unter Einhaltung der Abstandsregeln bequem Platz finden. Sogar der festliche Kirchenzug mit musikalischer Begleitung der Blaskapelle war möglich. Herzlichen Dank an das Kloster für die Gastfreundschaft und an die Blaskapelle für den spontan organisierten Kirchenzug!

Der traditionelle Ausflug nach Benediktbeuern am 26. Juli, gemeinsam mit den letztjährigen Kommunionkindern rundete die Erstkommunion ab.

Wir wünschen allen Kommunionkindern, dass sie sich in unserer Pfarrei wohl fühlen und freuen uns sehr über neue Ministrantinnen und Ministranten!



Christine Eberl



Auch der Schaukasten ist lahmgelegt

Folgen der Renovierung

Mit der Schließung unserer Pfarrkirche „verliert“ unsere Pfarrgemeinde für diese Zeit auch ihre „VISITENKARTE“. Diese könnte man definieren als Einladung für einheimische wie externe Besucher, von unserem Gemeindeleben zu erfahren und sich Anregungen zu Lebens- und Glaubens-themen aus Glaubenssicht zu holen.

Doch ca. 3 Wochen bevor dieser Umstand Realität geworden wäre, kam uns **die Idee: der Torbogen!!!** Erst wurde der Bürgermeister gefragt und schon bald auch die Formalitäten in der Gemeinde erledigt.

Unseren kleinen Schaukasten im Torbogen finden Sie nun in guter und passender Nachbarschaft zu unseren Glaubensgeschwistern



>EVANGELISCH IN
TUTZING & BERNRIED<
und zur Fair Trade Steuerungsgruppe der Politischen - Gemeinde Bernried. - Die Fair Trade Idee setzt unsere Pfarrgemeinde St. Martin durch engagierte Mitglieder bereits seit vielen Jahren in die Tat

um. – Natürlich steht uns im Torbogenschaukasten weniger Platz zur Verfügung, aber lieber weniger als gar nichts!

Machen wir das Beste daraus!

Anette Specht-Greinwald

Gemeinsam kann es gelingen...

Papiersammlung 2021

Herzlichen Dank an alle Papiersammlerinnen und –sammler, die mit viel Elan und körperlichem Einsatz sieben von acht Papiercontainer bis zum Rand befüllten.

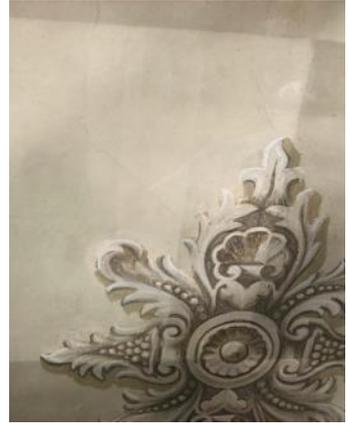
Nur mit vielen tatkräftigen Leuten kann dies gelingen. Nebenbei macht es auch Spaß, und man lernt neue Leute kennen ...

Franz Greinwald



Die Renovierung hat begonnen

Einblicke in die „Baustelle Pfarrkirche“





Endlich ist es soweit: Nachdem wir am 30. Mai 2021 unseren letzten Gottesdienst in der Pfarrkirche gefeiert haben, konnte die Renovierung planmäßig am 1. Juni 2021 in Angriff genommen werden. Hier einige Fotoimpressionen von den in den letzten Wochen getätigten Maßnahmen.

Für die zukünftigen Arbeiten bitten wir um ein gutes Gelingen und um Gottes Segen.

Bernd Schulz, Kirchenpfleger

Spendenkonto: Katholische Kirchenstiftung St. Martin Bernried
Innenrenovierung Pfarrkirche St. Martin
IBAN DE04 7009 3200 0000 1129 84

Impressum: Pfarreiengemeinschaft Seeshaupt, Weilheimer Straße 4, 82402 Seeshaupt

Redaktion: Robert Ischwang, Christine Eberl, Barbara Wöll

E-Mail: robert.ischwang@bistum-augsburg.de

Bildnachweis: Cornelia Greinwald (1,2), Kloster Bernried (5), Ingrid Klemm Bayer (8,9), Franz Greinwald (10,11), Helmut Schindler (12,13), Gerhard Schubert (16);

Seite 15 © angelstudios.com / thechosen.tv

The Chosen

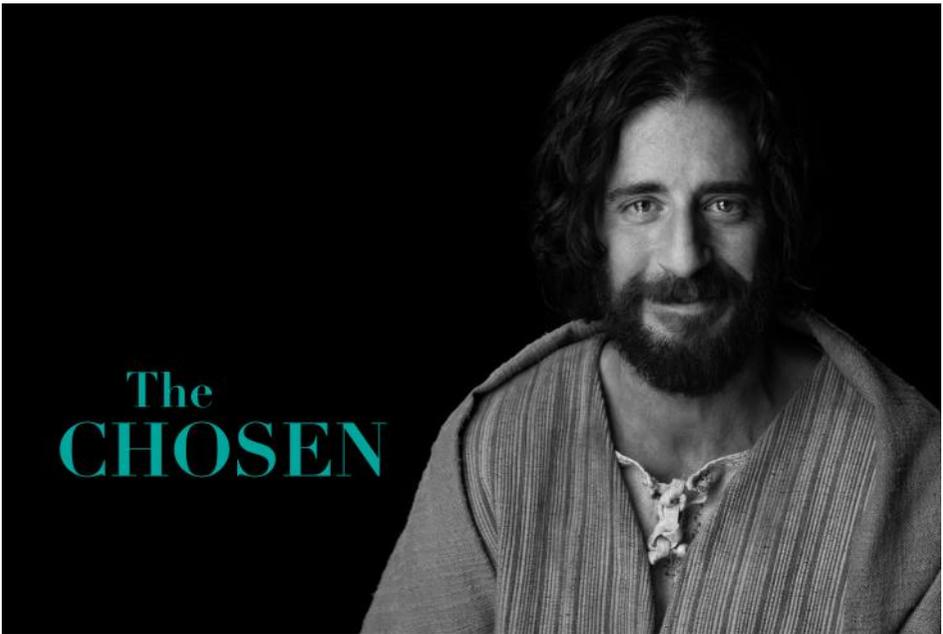
Eine Serienempfehlung

Ich habe mich verliebt in eine Serie – eine Serie, die das Evangelium so lebendig werden lässt, wie ich es bisher noch in keinem „Jesusfilm“ sehen konnte.

Ich habe an manchen Stellen aus tiefstem Herzen gelacht und mich gefreut, vor Ergriffenheit geweint und viel gelernt, darüber, was es heißen haben muss und noch heute bedeutet, ein Jünger Jesu zu sein. „The Chosen“ - Die Auserwählten, so heißt die amerikanische Serie, die nicht wie üblich von einem großen Unternehmen produziert, sondern durch Spenden der Zuschauer vorfinanziert wird und kostenfrei über die gleichnamige App „The Chosen“ und auf Youtube abrufbar ist. Was den Machern wichtig ist: mit der Verfilmung nicht das Evangelium zu ersetzen, sondern neugierig darauf zu machen, sich auch selbst mit der Schrift zu beschäftigen und einen neuen Zugang zur Botschaft Jesu zu eröffnen. Und das gelingt! Zwei Staffeln sind bereits verfügbar, weitere Staffeln sollen folgen. Und ich kann es kaum erwarten, denn:

An einen Jesus, wie er hier dargestellt wird, glaube ich: Liebevoll und außergewöhnlich, humorvoll, nahbar und barmherzig, aber auch unachgiebig in seinen Haltungen. Menschlich und zugleich so demütig und von solcher Würde, wie man es sich von dem Versuch einer Darstellung des Gottessohnes erhofft.

Aber bitte nicht wundern, dass man in der ersten Folge sehr lange auf sein erstes Auftreten wartet, denn was diese Serie auch so liebevoll und glaubwürdig, wenn auch teilweise fiktiv ausmalt, sind die Geschichten rund um die Jünger und Jüngerinnen, in deren Leben Jesus nach und nach tritt. Von Maria Magdalena, über den Pharisäer Nikodemus, und natürlich die 12 Apostel und vielen weiteren Figuren, die über die ersten zwei Staffeln nach und nach eingeführt werden. Und jeder Zuschauer findet sich irgendwo wieder, in einer (Vor-) Geschichte oder einem bestimmten Typ Mensch. Es sind eben einfach doch nur Menschen, die lernen und wachsen müssen und keine fehler-



losen Heiligen, die Jesus sich auserwählte. Meine Favoriten nach nun zwei Staffeln: Matthäus, Nikodemus und Nathanael – und irgendwie eigentlich auch alle anderen mit ihren Verfehlungen und Fehlern, ihren Leidenschaften und mit der (trotz ihrer Unterschiedlichkeit) großen Gemeinsamkeit: Ihrer Liebe zu Jesus.

Eine umwerfende Serie, die ich jedem, egal ob Mann oder Frau, jung oder alt, gläubig oder einfach interessiert an spannenden, wirklich wundervoll inszenierten und humorvollen Serien, aus tiefstem Herzen empfehlen möchte. Nicht nur für alle, die sich bereits gut im Evangelium auskennen, sondern auch für alle, die neugierig sind, warum dieser Jesus seit nunmehr zwei Jahrtausenden die Herzen der Menschen berührt.

Barbara Wöll

Die 1. Staffel erscheint in Deutschland Ende August auf DVD/Bluray mit deutscher Synchronisation und wird auch in der Bernrieder Bücherei ausleihbar sein!

Die ersten zwei Staffeln (Englisch mit deutschen Untertiteln) sind abrufbar über die kostenlose App „The Chosen“, auf der Internetseite <https://watch.angelstudios.com/thechosen> sowie auf YouTube (ohne Untertitel)



Mutter

Im Stall hältst Du in Deinen Armen
Den König, noch so klein
Und bald wirst Du es wieder tun,
Unter Wehklagen und Schrein
– unter dem Kreuz
Durchbohrt Dein Herz von einem Schwert
Doch Du jubelst und preist den Herrn
Der Schmerz ist es wert
Erlösung für alle Deine Kinder.

Junges Mädchen,
In Armut geboren
Doch zur Königin auserkoren
und im Himmel gekrönt.

Mutter des Höchsten
Unser aller Mutter.

Steh uns bei!